

„Wachsen gegen den Trend“:

„Wie kann die Kirche trotz widerlichen Umständen eine Ausstrahlung haben“.

Erfahrungen aus dem Studienurlaub in Greifswald/Vorpommern - Zusammenfassung

Pfr. Uwe Kaiser

Synode 3. Nov. 2018, Dulliken

Besinnung zu Jer 4,3 „Pflüget ein Neues und säet nicht unter die Dornen“

Gott gibt immer wieder Hoffnung und Zuversicht, er will Neues wachsen lassen, er will Leben.

1. Einstieg ins Sabbatical

Ziele: Weiterbildung – Reflektion von Arbeit und Lebens – Erholung

Ort: Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Vorpommern.

Das IEEG (Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung):

Forschungsthemen: Wie kommt jemand zum Glauben? Wie kommt es zu Wachstum in der Kirche? Warum?

Leitung: Prof. Michael Herbst. Wichtige Publikationen: BEG Reihe „Beiträge zur Evangelisation und Gemeindeentwicklung“. Web: <https://ieeg.uni-greifswald.de/>



2. Mecklenburg - Vorpommern:

extrem ländlich! – geprägt von Feudalherren, Nationalsozialismus, Sozialismus (DDR) und der Wende. Landflucht. Säkularisiertes bis religionsfeindliches Umfeld. Z.T. sind nur noch 8 % der Bevölkerung Mitglied in der Evang. Lutherischen Kirche.

3. Verändertes Leben:

Die Lebensformen und die Lebensziele haben sich in den letzten 50 Jahren in Europa und weltweit radikal gewandelt! Vieles ist möglich und normal geworden! Vernetzung. Masse und Einzelner.

Haben wir uns als Kirche auch darauf ausgerichtet? Was brauchen die Menschen von heute?

4. Mission

Wir haben den Auftrag von Jesus Christus, seine Botschaft hinauszutragen. Die Frage ist einfach, wie?

Begriff der *missio dei* = Sendung Gottes. Aus der Dreieinigkeitslehre von Augustinus (354-430): Gott sendet seinen Sohn. Der Heilige Geist wird vom Vater und vom Sohn gesandt. Also Gott selber dringt heilsam in diese Welt ein!

Neues, verbindendes Verständnis: Nicht wir senden oder missionieren, sondern es ist eigentlich Gottes Sache. Er ist am Werk. Er drängt zur Welt. Er braucht uns dazu.

1. Es ist Mission. Die Botschaft dringt ein und stört! Da ist ein Gott, der etwas mit dir zu tun haben will!
2. Mission geschieht aber durch „Mitleben“ (Konvivenz, vgl. „Gemeinsames Leben“ Bonhoeffer).

3. Wahrnehmen: Was brauchen die Menschen? Wo und wie leben sie? Was bedeutet es, mit ihnen zu leben und bei ihnen den Glauben auszudrücken?

Diese fast schon neutestamentliche Situation ist nicht aussichtslos: eine Handvoll Leute trägt die Botschaft von Jesus hinaus und neues Leben entsteht! (Prof. Benjamin Schliesser, Bern)

5. Wie tun? Ansätze der Lutheraner in Vorpommern

- a. „**Diakonie**“ und kirchliche Kindergärten, Schulen und Heime: Wirkung in der Gesellschaft.
- b. **Präsenz in der Gesellschaft**: Zur christlichen Sicht stehen und den allgemeinen Bildungsauftrag wahrnehmen.
- c. **Zugewandte Kirche** mit einem Auftrag (Mission). z.B. In der DDR Zeit bekam die Kirche vom Staat keine Adressen, sie musste also aktiv auf die Menschen zu gehen und den Kontakt mit ihnen suchen.
- d. **Neues ermöglichen**: Innovationskeimlinge, Fresh Expressions /Erprobungsräume

Was sind Fresh Expressions of Church? Neue, frische, experimentelle Ausdrucksformen von Kirche. Ursprünglich aus England, heute weltweit: Kirche jenseits von Parochie (Gemeindegebiet) und klassischem Pfarramt: eher ein Netzwerk mit besonderem Bezug (z.B. mit Interesse an Heavy Metal Musik, oder örtlich wie in Plattenbauten der Ex- DDR), aber als vollwertige Kirche verstanden (mit Recht zu taufen!).

<https://www.freshexpressions.de/> <http://www.freshexpressions.ch/>

Wir können Verhinderer oder Ermöglicher für Neues sein?



6. Mixed Economy, Biodiversität und Regiolokale Kirchenentwicklung

6a. Mixed Economy und Biodiversität: **verschiedene kirchliche Kulturen leben nebeneinander**, wir sind ein Mischkonzern. Vielfalt und Zusammenhalt (Toblerone), auch theologisch. Jesus Christus als Zentrum (vgl. gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre!).

6b.- Regiolokale Entwicklung:

Die Schrumpfung macht Konzentration nötig. Nicht mehr alle Kirchen machen alles und bieten alles an!

Was ist an Deinem Ort gefordert und gefragt? Betendes Hinsehen: Wer wohnt da? Welche Form von Kirche entspricht diesen Menschen (nicht primär denen, die schon dabei sind!)?

Regionale Zusammenarbeit – lokale Verankerung!

Oikumene ist die „Hausgemeinschaft“ der Christen = Ökumene der verschiedenen Evang. Ref. Gemeinden in einem Gebiet und der verschiedenen Konfessionen.



7. Fazit:

1. Mission/Auftrag Jesu neu ernst nehmen! Missio dei – Gottes Sendung.
2. Wahrnehmung der Menschen bei uns: Was brauchen sie? Was bewegt sie?
3. Jesus Christus als Zentrum. Zu ihm stehen, aus dem Glauben an ihn handeln.
4. Loslassen und neu denken. Betendes Überlegen: Was ist vorbei? Was kommt neu?